

41. Wissen im Lichte des Korans

Imam al-Ghazali, einer der bedeutendsten islamischen Theologen und Mystiker, hat die Bedeutung des Wissenserwerbs stark betont. Er zitierte nicht nur Hadithe, sondern bezog sich auch auf den Koran, um seine Argumente zu untermauern. Der Koran selbst betont wiederholt die Wichtigkeit des Wissens und der Reflexion. Imam al-Ghazali führt oft den Hadith an: «Das Streben nach Wissen ist eine Pflicht für jeden Muslim.» (Sunan Ibn Majah, Hadith Nr. 224). Dieser Hadith unterstreicht die Verpflichtung jedes Muslims, Wissen zu erwerben. Ergänzend dazu gibt es im Koran zahlreiche Verse, die die Bedeutung des Wissens hervorheben. Die Bedeutung des Wissens im Koran wird besonders deutlich in den Versen der Surah Al-'Alaq (96:1–5): „Lies im Namen deines Herrn, Der erschaffen hat. Er erschuf den Menschen aus einem Blutklumpen. Lies, denn dein Herr ist Allgütig, Der den Menschen gelehrt hat, was er nicht wusste.“ Diese Verse betonen die Wichtigkeit des Lesens und Lernens, da Gott den Menschen befähigt hat, Wissen zu erwerben. Ein weiterer relevanter Vers ist in Surah Al-Baqara (2:269) zu finden: „Er gibt Weisheit, wem Er will; und wem Weisheit gegeben wird, dem ist wahrlich viel Gutes gegeben worden. Doch nur diejenigen bedenken es, die Verstand besitzen.“ Weisheit wird hier als ein großes Geschenk Gottes beschrieben, und diejenigen, die Wissen erlangen, sind in der Lage, tiefere Einsichten zu gewinnen. Zusätzlich betont Surah Sad (38:29) die Notwendigkeit der Reflexion: „Dies ist ein gesegnetes Buch, das Wir zu dir herabgesandt haben, damit sie über seine Verse nachdenken und damit diejenigen, die Verstand haben, ermahnt werden.“ Der Koran fordert die Gläubigen auf, über seine Verse nachzudenken und zu reflektieren, was auf die Bedeutung des intellektuellen Engagements hinweist. Imam al-Ghazali glaubte, dass das Streben nach Wissen ein Weg ist, Gott näher zu kommen und seine Schöpfung besser zu verstehen. Das Ziel des Wissenserwerbs ist laut al-Ghazali die Annäherung an Gott und das Erreichen von Gottesfurcht (Taqwa). Dies steht im Einklang mit den Koranversen, die betonen, dass Wissen und Weisheit Geschenke Gottes sind und dass sie zur spirituellen und moralischen

Erhöhung führen sollen. Al-Ghazali betonte auch die Wichtigkeit der Aufrichtigkeit (Ikhlas) und der richtigen Absicht (Niyya) beim Streben nach Wissen. Diese ethischen Prinzipien spiegeln die koranischen Lehren wider, die immer wieder auf die Bedeutung der Absichten und der inneren Reinheit hinweisen. Darüber hinaus kritisierte al-Ghazali jene, die Wissen anhäufen, aber nicht danach handeln. Dies steht im Einklang mit dem Koran, der diejenigen tadelt, die Wissen haben, aber nicht danach handeln. Ein Beispiel dafür ist in Surah Al-Jumu'a (62:5) zu finden: „Das Gleichnis derer, denen die Thora auferlegt wurde, die sie aber nicht beachtet, ist das eines Esels, der Bücher trägt.“ Dieser Vers unterstreicht, dass Wissen ohne Anwendung wertlos ist. Al-Ghazali erkannte auch die Bedeutung des Wissens für das Gemeinwohl an. Er betonte, dass nicht nur religiöses, sondern auch weltliches Wissen wie Medizin, Mathematik und andere Wissenschaften wichtig sind, um die Bedürfnisse der Gemeinschaft zu erfüllen. Diese Sichtweise wird im Koran unterstützt, wo Gott den Menschen als seinen Stellvertreter auf Erden (Khalifa) bezeichnet und ihn mit Wissen und Fähigkeiten ausgestattet, um die Schöpfung zu bewahren und zu entwickeln. Imam al-Ghazalis Sichtweise auf das Wissen ist tief im Koran verankert. Er sah Wissen als eine göttliche Pflicht und ein Mittel zur spirituellen und moralischen Vervollkommnung. Durch die Verknüpfung von Hadithen und Koranversen betonte er die Notwendigkeit, Wissen mit Aufrichtigkeit und der richtigen Absicht zu erwerben und dies im Dienste Gottes und der Gemeinschaft anzuwenden. Al-Ghazalis Lehren erinnern daran, dass Wissen sowohl eine intellektuelle als auch eine spirituelle Dimension hat, und dass es im Islam von größter Bedeutung ist.